

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

373 Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michew,
Wien, I., Neues Rathaus.

26. Jahrg. Wien, Dienstag, 21. November 1916. Nr. 373.

Vom Lueger-Denkmal. Die Mitglieder des Lueger-Denkmal-Komitees besichtigten heute die vom Bildhauer Professor Josef Müllner fertig gestellten Detailarbeiten für das Lueger-Denkmal. Es beteiligten sich hieran: Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit den Vizebürgermeistern Hierhammer, Hoß und Rain, Landesausschuß Professor Sturm, die Stadträte Regierungsrat Schmid und Wippel, die Gemeinderäte Rykl und Dr. Stich, Stadtbaudirektor Goldemund, Magistratsrat Dr. Ehrenberg, der Direktor der städtischen Sammlungen Probst und Oberkommissär Jiresch. Zuerst wurden die im Atelier der Akademie der bildenden Künste aufgestellten Reliefs des Denkmals, von denen drei in Untersberger Marmor bereits zur Gänze vollendet sind, besichtigt, worauf im Atelier in der Lorystraße in Simmering die vier Kolossalfiguren, welche in gleichem Material ausgeführt, bereits vollendet sind, der Besichtigung unterzogen wurden. Bürgermeister Dr. Weiskirchner und die Mitglieder des Denkmal-Komitees sprachen dem Künstler wiederholt ihre vollste Zufriedenheit über die Vollendung der bisherigen Arbeiten aus.

Widmung für Kinder gefallener Wiener. Der Wiener Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 23. Juni v.J. anlässlich der glorreichen Siege der verbündeten Heere in Galizien und der Wiedereroberung Lembergs beschlossen, den Betrag von rund 120.000 Kronen zur Versicherung von dreihundert Kindern im Felde gefallener Wiener auf ein nach Vollendung des 21. Lebensjahres fälliges Kapitel von 600 Kronen zu widmen. Gleichzeitig wurde der Beschluß gefaßt, daß die Versicherung bei der städtischen Kaiser Franz Josefs-Jubiläums- Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt zu erfolgen habe. In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete Vizebürgermeister Hoß über die zur Durchführung des Beschlusses eingeleiteten Arbeiten und teilte mit, daß ein Drittel der Versicherungs-Polizzen zur Ausschreibung gebracht wurde. Es wurden von 152 Parteien Gesuche überreicht und aus dieser Zahl wurden 100 Kinder ausgewählt. Die Ueberreichung der Polizzen wird in den nächsten Tagen unter Abstandnahme von jeder Feierlichkeit erfolgen. Der Stadtrat hat den Magistrat ermächtigt, ein weiteres Drittel der für die Kinder Gefallener gewidmeten Polizzen zur Ausschreibung zu bringen.

Frauenhilfsaktion im Kriege. Am 16. d.M. fand unter dem Vorsitze Ihrer Exzellenz Frau Berta Weiskirchner eine Sitzung der Leiterinnen der Frauenarbeitskomitees, der Näh- und Strickstuben und der Speisestellen aller Wiener Gemeindebezirke statt. Bürgermeister Dr. Weiskirchner, welcher zu der Sitzung erschienen war, hielt eine Ansprache, in welcher er ausführte: Als unmittelbar nach Kriegsausbruch im August 1914 die Zentralstelle der Kriegsfürsorge im Rathause geschaffen wurde, habe ich die sehr verehrten Damen zur Mitarbeit aufgerufen. In Deutschland wird jetzt ein Gesetz über die Verpflichtung zum Zivildienste vorbereitet. Es gibt aber auch ungeschriebene Gesetze. Auf Grund eines solchen ungeschriebenen Gesetzes, erfüllt von hingebungsvoller Treue zum Staate und von reinstem Patriotismus haben Sie sich freiwillig diesem Zivildienst unterworfen und Außerordentliches geleistet. Mit Bewunderung blicke ich auf jene Frauen, welche sich dem Dienste der Ausspeisung gewidmet haben und spreche ihnen den verbindlichsten und herzlichsten Dank der Gemeinde aus. Heute stehen 63.000 Personen in der öffentlichen unentgeltlichen Ausspeisung, welche den Betrag von 8,458.000 Kronen erfordert, eine Ziffer, welche von keiner anderen Stadt auch nur annähernd erreicht wird. Auch in den 26 Kriegsküchen, welche gegenwärtig im Betrieb sind und

tadellos funktionieren, sind viele von den verehrten Damen ehrenamtlich tätig. Einen nicht minderen Dank verdienen jene Damen, welche sich in den Näh- und Strickstuben betätigen. Deren Verdienst ist es, daß sie tausenden von Frauen und Mädchen Arbeit geboten und auf diese Weise ebenfalls mitgeholfen haben, Not und Elend des Krieges zu lindern. Auch die Recherchentinnen haben sich mit Hingebung und Opferwilligkeit in den Dienst der guten Sache gestellt. Mit meinem ergebensten und innigsten Dank an alle die Damen verbinde ich gleichzeitig die Bitte, auszuhalten und die Zentralstelle nicht im Stiche zu lassen. Im Zusammenfassen aller Kräfte muß das Ziel erreicht werden und ist uns dann ein ehrenvoller Friede beschieden, dann werden Sie im Zivildienste des Friedens weiter wirken. Ich gebe der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck, daß die Friedenswerke ebenfalls durch die Arbeit der verehrten Damen verschönt sein werden.

Ihre Exzellenz Frau Berta Weiskirchner schloß sich mit beredten Worten diesem Dank des Bürgermeisters an.

Obermagistratsrat Dr. Dont gab hierauf ein Bild über die Tätigkeit der Frauenhilfsaktion im Kriege in den abgelaufenen 9 Monaten und verwies bezüglich der früheren Arbeit auf das von der Frau Bürgermeister ihren Mitarbeiterinnen anlässlich der Vollendung des zweiten Kriegsjahres gewidmete Gedenkbuch. Dr. Dont erwähnte insbesondere, daß außer den bereits bestehenden 26 Kriegsküchen weitere ¹² Kriegsküchen im Entstehen begriffen sind.

Nach Erledigung der Tagesordnung dankten die Vizepräsidentin des christlichen Wiener Frauenbundes Toni Schmolek und die Präsidentin der katholischen Frauen-Organisation Gräfin Walterskirchen dem Bürgermeister, dessen Gattin und dem Zentralbeirat sowie der Beamtenschaft, worauf Frau Berta Weiskirchner für die freundlichen Worte der Anerkennung dankte und die Damen bat, auch weiterhin an dem großen Werke mitzuarbeiten, da nur im einträchtigen Zusammenwirken aller Wiener Frauen der Erfolg liege.

Weihnachtsspende. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Dr. Haas eine Weihnachtsspende von 100 K für das k.k. Wohltätigkeitshaus in Baden bewilligt.

Der 70. Geburtstag des Prinzen Liechtenstein. Prinz Alois Liechtenstein hat für die vom Bürgermeister Dr. Weiskirchner namens der Gemeinde Wien übermittelten Glückwünsche telegraphisch seinen herzlichsten Dank ausgedrückt. - In Beantwortung des Glückwunsches der Wiener Bürgervereingung richtete er an den Präsidenten Stadtrat Brauneiß ein Schreiben, in dem es heißt: Sie hatten die außerordentliche Güte, meiner anlässlich meines 70. Geburtstages nicht nur freundlich zu gedenken, sondern meiner öffentlichen Tätigkeit überaus auszeichnende Worte zu widmen. Nehmen Sie, hochverehrte Herren, meinen aufrichtigsten und ergebensten Dank für beide Kundgebungen hin und zugleich die Versicherung, daß ich nach wie vor bestrebt sein werde, meine schwachen Kräfte in den Dienst unserer guten Sache zu stellen.

Städtische Beratungsstelle für Ernährung der Kranken während des Krieges. Da die bestehenden Schwierigkeiten in der Beschaffung einzelner Lebensmittel es notwendig machen, der Ernährung der Kranken eine besondere Fürsorge zu widmen, hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner sich veranlaßt gesehen, eine städtische Beratungsstelle für Ernährung der Kranken während des Krieges ins Leben zu rufen mit der Aufgabe, die hierbei in Betracht kommenden Fragen vom ärztlichen Standpunkte zu erörtern, die vorgelegten Anträge und eingebrachten Ansuchen zu begütachten, sowie selbständige Vorschläge zu erstatten. Die konstituierende Sitzung dieser Beratungsstelle findet Freitag, den 24. d.M. 4 Uhr nachmittags im Stadtrats-Sitzungssaale statt.